

## WAHLEN

## Wählen Sie Margot Hammel



Margot Hammel  
(FDP)

Die Sozialhilfebehörde ist ein wichtiges Gremium der Gemeinde. Sie ist dafür besorgt, dass Menschen, die in Not geraten sind, rasch und unbürokratisch geholfen wird; sowohl in finanzieller als auch in sozialer und beruflicher Hinsicht. Ziel der Behörde ist es, Personen möglichst nachhaltig zu unterstützen. Margot Hammel qualifiziert sich bestens für diese Behörde. Durch ihre berufliche Tätigkeit kennt sie

die Sorgen und Nöte der Menschen und hat langjährige Erfahrung im Umgang mit Ämtern und Behörden. Margot Hammel ist durch ihren Beruf als Pensionskassenleiterin und ihre Tätigkeit im Vorstand des genossenschaftlichen Wohnungsbaus bestens geeignet für dieses Amt. Im persönlichen Umgang ist Margot Hammel offen und sehr sympathisch. Sie steht neuen Herausforderungen aufgeschlossen gegenüber und nimmt diese gerne an. Ich empfehle Ihnen, Margot Hammel (neu) und Jean-Marc Oeggerli (bisher), Präsident der Sozialhilfebehörde Ihre Stimme zu geben.

Ines Zuccolin  
Einwohnerin FDP

## EIDG. ABSTIMMUNG

## Mehr Schutz statt Schuss

Mit der Abstimmung zum revidierten Jagdgesetz (JSG) bestimmen wir, ob zukünftig Wolfsrudel «reguliert» werden und Tiere abgeschossen werden dürfen, ohne dass sie je einen Schaden verursacht haben. Ob Abschlüsse einzelner Tiere weniger gerissene Schafe und Ziegen bedeuten, ist nicht erwiesen. Ohne konsequenten Herdenschutz geht es nicht. Dazu soll die Bergbevölkerung bessere Unterstützung erhalten. Bereits heute ermöglicht das geltende Jagdgesetz Abschlüsse von Wölfen, die grossen Schaden anrichten. Der Umstand, dass neu die Kantone über Abschlüsse entscheiden sollen, ist das grösste Fehlurteil an diesem revidierten Gesetz. Die Kantone können so den Wolfsbestand in ihren Gebieten eigenständig steuern. Die Kantonsregierungen werden sich aber kaum dem Druck von Interessengrup-

pen der eigenen Bevölkerung widersetzen. Für den Umgang mit dem Wolf benötigen wir eine einheitliche Lösung. Die Tiere halten sich nicht an Kantonsgrenzen. Neu soll der Bundesrat nach eigenem Ermessen weitere geschützte Tiere wie Biber, Luchs, Gänsesäger und Graureiher auf die Liste für «Erleichterte Abschlüsse» setzen können. Und der Schutz wildlebender Vögel und Säugetiere? Der unbestrittene Artenverlust wird nicht berücksichtigt, seltene Tiere nicht geschützt. Diese Revision ist missraten und nicht zeitgemäss. Feldhase und Birkhahn dürften weiterhin gejagt werden. Das Parlament muss nochmals über die Bücher. Ein klares Nein macht den Weg frei für ein besseres Gesetz, das geschützte Tierarten fördert statt bedroht.

Verein für Natur- und Vogelschutz, [www.vnvr.ch](http://www.vnvr.ch)

## BLAUKREUZ-BROCKENHALLE

## Sommerkleiderverkauf in der Brocki

PR. Kühlere Tage künden sich an. Der Fashion Corner der beiden Blaukreuz-Brockenhallen Reinach und Muttenz braucht einen Outfit-Wechsel. Aus diesem Grund sind vom 15. bis zum 26. September alle Sommerkleider für nur einen Franken zu haben. Der neu gestaltete Fashion Corner in den beiden Brockis kommt bei den Kunden gut an. Hier finden Jung und Alt preiswerte und gute Kleider. Im Lager warten bereits die Kleider für den Herbst: Warme Jacken, Pullover, Hosen, Stiefel, aber auch

das eine oder andere elegante Kleid. Damit die Herbst-Kollektion Platz hat, müssen die Sommerkleider raus. Es gibt sicher noch ein paar warme Tage, für die es sich lohnt, sich das eine oder andere anzuschaffen. Wer Kleider in der Brocki kauft, verkleinert den Abfallberg, weil noch gute Materialien weiterverwendet werden. Zudem werden Jugendlichen in der Region unterstützt. Der Gewinn der Brockis kommt der «Offenen Jugendarbeit (Stiftung Jugendsozialwerk)» zu Gute.

## Blaukreuz-Brockenhallen

Kleider-Ausverkauf  
15. - 26. September

Alles muss use - alles für nur 1 Franke!



[brocki-jsw.ch](http://brocki-jsw.ch)

## Reinach

Baslerstrasse 14, 4153 Reinach  
061 712 09 56  
brocki@jsw.swiss  
Di-Fr 13-18 Uhr  
Sa 10-16 Uhr

## Muttenz

Hofackerstrasse 12, 4132 Muttenz  
061 461 20 11  
brocki-muttenz@jsw.swiss  
Di-Fr 12-18 Uhr  
Sa 10-16 Uhr



## KOMMUNALE ABSTIMMUNG

## Bauprojekt Buch-Hain

Seit Januar 2018 begleiten wir das Bauprojekt Buch-Hain und haben unsere Anliegen anlässlich der Dialogveranstaltungen und des Mitwirkungsverfahrens laufend eingebracht. Unsere Anliegen wurden von der Behörde, der Bauverwaltung und später von der BUM angehört, aber nicht umgesetzt. Einzig eine 1,5-Meter-Gebäudehöhenreduktion bei einem der fünf Gebäude, statt 17,5 Meter neu 16 Meter wurde realisiert. Dies ist auf das Ausmass der gesamten Quartierplanung gesehen ein bescheidener Kompromiss.

Das Projekt wurde im Quartierplanungsverfahren von den zuständigen Behörden und Volksvertretern grossmehrheitlich angenommen. Es wird seitens der Behörde mit sehr viel Natur- und Umweltschutz argumentiert. Interessant dabei ist, dass gerade die Grünen als einzi-

ge Fraktion Widerstand geleistet haben. Denn der Einschnitt in die bestehende Natur wird massiv und alles andere als naturschützend sein. Die geologisch, hydrologisch sensible Hanglage wird erhebliche Eingriffe zur Verankerung der überdimensionalen Überbauung mit grosser Tiefgarage zur Folge haben. Eine konstruktive Mitwirkung seitens der Bevölkerung wurde innerhalb dieses QP-Verfahrens von der Behörde verhindert. Die letzte Abstimmung über dieses Bauland «kein Hochhaus am Waldrand» wurde vom Souverän wuchtig abgelehnt. Deshalb muss das neue Projekt Buch-Hain mittels Referendum dem Reinacher Stimmvolk zur Volksabstimmung vorgelegt werden.

Wir freuen uns über ihre Unterschrift:  
[www.referendum-buchhain.ch](http://www.referendum-buchhain.ch)  
Felix und Gerda Grieder

## SCHÜTZENGESELLSCHAFT

## Feldschiessen

Liebe Schiessinteressierte, liebe Schützinnen und Schützen aus nah und fern, gerne laden wir euch ein an unserem Feldschiessen am 11. September, 17 bis 20 Uhr, und am 12. September, 8.30 bis 12 und 13.30 bis 17 Uhr, in der GSA Schürfeld in Aesch teilzunehmen. Die Teilnahme ist kostenlos und. Wir freuen uns auf Euch. Schützengesellschaft Magnus Nussbaumer



## Abstimmungsempfehlungen

Nein	«Für eine massvolle Zuwanderung» (Begrenzungsinitiative)
Ja	zum Jagdgesetz
Ja	zur steuerlichen Berücksichtigung der Kinder-Drittbetreuungskosten
Nein	zur Änderung des Erwerbsersatzgesetzes (Vaterschaftsurlaub)
Ja	zur Beschaffung neuer Kampfflugzeuge
Ja	zum Hochleistungs-Strassennetz

[www.fdp-reinach.ch](http://www.fdp-reinach.ch)

## PARTEIEN

## Reinach braucht die neue Schulanlage

An der gut besuchten und coronakonformen Parteiversammlung im Gemeindegemeinschaftssaal fasste die SP Reinach ihre Parolen für den 27. September. Zur Kündigungsinitiative, zum Jagdgesetz und zu den neuen Kampfflugzeugen übernahmen die SP-Mitglieder die Parolen der SP Basel, nämlich dreimal Nein. Mehr zu reden gab dann schon der Vaterschaftsurlaub. Zwei Wochen bezahlter Urlaub könnte trotz einer max. Entschädigung von 196 Franken pro Tag für einige zu einem Problem werden. Trotzdem überwogen deutlich die Pro-Argumente von mehr Chancengleichheit oder gleich lange Spiesse für alle Arbeitgeber. Bei der steuerlichen Berücksichtigung der Kinderdrittbetreuungskosten war man sich einig. Ein Steuerbonus für Reiche ist der falsche Weg. Für eine nachhaltige und soziale Familienpolitik sollen die 370 Millionen anders investiert werden. Einstimmig wurde die Nein-Parole beschlossen. Ebenfalls einstimmig lehnten die SP-Mitglieder die kantonalen Autobahninitiative ab. Denn diese Initiative steht klar im Widerspruch zu den notwendigen Klimazielen. Zum Schluss fand eine rege Diskussion über den Investitionskredit von 48,98 Millionen für den Neubau Schulanlage Surbaum statt. Natürlich gaben vor allem die hohen Kosten zu reden. Doch es klar, diese Investition ist gerade im jetzigen Zeitpunkt, bei dem günstig gebaut werden kann, ein wichtiger Schritt für die Zukunft. Zumal in Reinach Nord in den nächsten Jahren einige Hundert neue Wohnungen entstehen werden. Die SP Reinach ist von diesem Projekt überzeugt und hat einstimmig für den Neubau der Schulanlage Surbaum die Ja-Parole beschlossen.

Claude Hodel, SP Reinach

Abstimmungsparolen  
27. September 2020

**Nein** zur Kündigungsinitiative (sog. Begrenzungsinitiative)

**Nein** zum Jagdgesetz

**Nein** zum Reichenbonus (Steuerliche Berücksichtigung der Kinderdrittbetreuungskosten)

**Nein** zu neuen Kampfflugzeugen

**Ja** zum Vaterschaftsurlaub (Erwerbsersatzgesetz, EOG)

**Nein** zur Autobahn-Initiative

**Ja** zum Investitionskredit  
Neubau Schulanlage Surbaum

Für alle statt für wenige  
SP Reinach

## WAHLEN

## Chancengerechtigkeit



Nathalie Dessemontet  
(SP)

Kinder sind von Natur aus neugierig und fangen schon früh an zu fragen, wie etwas funktioniert, woher es kommt und warum es so ist, wie es ist. Kinder möchten ihr Umfeld mitgestalten und ihre eigenen Ideen einbringen und ausprobieren. Es ist etwas vom Wichtigsten, dass in der Schule auf diese grundlegende Begeisterung aufgebaut wird und die individuell unterschiedlichen Fähigkeiten respektvoll zusammengeführt werden. Denn ein gutes Bildungssystem ist eine wichtige Voraussetzung um in einer Gesellschaft mit ungleichen Chancen einen sozialen Ausgleich zu ermöglichen und so das

Fundament für eine faire Gesellschaft zu legen. Jedes Kind hat ein Anrecht auf eine seiner Fähigkeiten entsprechenden Bildung und Förderung, unabhängig von seiner Herkunft und seinem Status. Dahin müssen wir hinarbeiten, denn ein chancengleicher Zugang zu Bildung ist heute noch nicht überall Realität. Deshalb ist es wichtig, die Grundsteine schon früh anzusetzen und die Sprachfördermassnahmen gezielt auszubauen und zu fördern. Dies kostet Geld, und das zu einer Zeit, wo überall gespart werden muss. Aber bei der Bildung und an öffentlichen Schulen zu sparen und somit die Qualität der Schulbildung für das einzelne Kind zwangsläufig zu mindern, ist äusserst kurzsichtig. Denn was wir hier und jetzt in die Bildung investieren, investieren wir in die Zukunft aller.

Nathalie Dessemontet,  
Schulrätin, Einwohnerin SP

## WAHLEN

## Gilbert Giger wieder im Schulrat



Gilbert Giger  
(BDP)

Die Schule ist mit Abstand die grösste und sozial komplizierteste Organisation in unserer Gesellschaft. Sie ist der Ort, der alle Menschen zusammenführt. Sie braucht und verdient Anerkennung für das, was sie Tag für Tag leistet. Sie braucht und verdient auch engagierte, erfahrene Schulrätinnen und Schulräte, die sich ihrer Aufgabe bewusst sind und die Schule zusammen mit den Schulleitungen voranbringen wollen. Der Schulrat ist ein strategisches Gremium wie ein Verwaltungsrat. Seine Aufgaben sind gemäss Bildungsgesetz genau definiert. Gilbert Giger gehört zu den Persönlich-

keiten, die sich der Aufgabe und Verantwortung des Schulrates bewusst sind. Er hat sich während zweier Jahre gut in das Gremium eingearbeitet und identifiziert sich mit der Aufgabe. Er kennt die Prozesse und Abläufe und setzt sich für praktikable, pragmatische Lösungen ein. In vielen Gesprächen habe ich Gilbert Giger als informierten, kommunikativen Kollegen kennen gelernt. Seine präzise und beharrliche Argumentationsführung schätze ich in den fairen Diskussionen sehr. Gilbert Giger setzt sich auch auf kantonaler Ebene für die Bildung ein. Er ist im August 2020 zum Vizepräsidenten der Schulratspräsidenten gewählt worden. Beständigkeit und Kontinuität sind nicht nur in der Schule gefragt, sondern auch im Schulrat. Ich empfehle Gilbert Giger zur Wiederwahl

Doris Vögeli, Gemeinderätin  
ehem. Präsidentin Schulrat

## WAHLEN

## Für eine gute Schule



Kathrin Beck-Siegrist  
(CVP)

Seit fast zehn Jahren engagiere ich mich als Schulrätin für eine gute Schule in Reinach. Als Brückenbauer vermitteln wir Schulräte die Anliegen der Schülerschaft und der Erziehungsberechtigten gegenüber der Schule. Dabei ist es wichtig, dass wir uns an die gesetzlichen Vorgaben, das Schulprogramm und das Leitbild der jeweiligen Schule halten. Das Wohl der Kinder und Jugendlichen hat dabei stets erste Priorität. Stichworte wie «Altersdurchmisches Lernen» und «Digitalisierung» sind nur zwei Projekte, die uns in der nächsten Zeit beschäftigen werden. Das Vertrauen in die Schulleitung sowie transparente Kommunikation sind dabei wichtige Eckpunkte fürs Ge-

lingen der Schule im Allgemeinen und dieser Projekte im Speziellen. Dafür möchte ich mich weiterhin einsetzen. Ich danke Ihnen für Ihre Unterstützung. Nebst der Wahl in den Schulrat steht auch unser Grossprojekt zum Neubau des Schulhauses Surbaum zur Abstimmung. Ein tolles Projekt, das Ihre Unterstützung verdient. Mit der Einführung von Harnos und damit verbunden der sechsten Primarklassen, ist der Primarschulraum in Reinach äusserst knapp geworden. Die neue Schulanlage bietet für 18 Schulklassen Platz. Es hat einen Doppelkindergarten, die schulergänzende Betreuung ist im Schulhaus ebenfalls integriert. Von der geplanten Dreifachturnhalle profitieren nicht nur die Schülerinnen und Schüler, sondern auch die Vereine. Es ist kein Luxusprojekt, aber eine Schule, die den heutigen Bedürfnissen gerecht wird. Ich lege ein überzeugtes Ja in die Urne. Kathrin Beck-Siegrist  
Schulratspräsidentin CVP

## EIDG. ABSTIMMUNG

## Gefährliches Spiel mit dem Feuer

Am 27. September entscheidet das Stimmvolk über die Zukunft unseres Landes. Der Wille der SVP ist, das Freizügigkeitsabkommen mit der Europäischen Union zu kündigen. Wollen wir uns wirklich die Finger daran verbrennen? Die EU wird mit uns sicherlich keine grosse Vertragsdiskussionen anfangen wollen und so besteht das grosse Risiko, dass auch die Bilateralen Verträge I an die Wand gefahren werden. Man muss sich die ernsthafte Frage stellen, ob sich die Befürworter dieser Initiative wirklich der Tragweite der Auswirkungen auf unseren Wirtschafts- und Forschungsstandort in Gemeinde, Kanton und Bund bewusst sind. Der Zugang zum europäischen Markt würde unseren Firmen, beim Wegfall dieser Verträ-

ge, massiv erschwert werden und sie so zu unserem wichtigsten Handelspartner isolieren. Das Argument, dass Arbeitskräfte aus der EU unseren Schweizer MitbürgerInnen die Arbeit wegnähmen, ist grösstenteils haltlos. Wo sind denn unsere Fachkräfte? Das Problem ist, dass wir viele von ihnen gar nicht ausbilden und deshalb auf Fachkräfte aus den Nachbarstaaten angewiesen sind. Wir leben wirklich in einem einzigartigen Land, profitieren aber gleichzeitig auch sehr stark von den Beziehungen mit der EU. Diese Beziehungen heisst zu erhalten, denn wir haben in der EU eine verlässliche Partnerin. Deshalb müssen wir jetzt Nein sagen, bevor es zu spät ist!

Béatrix v. Sury  
Vize-Präsidentin CVP-BL